

Tempel mit alten Statuen. Da brauchte er nicht mehr Kunst-kennerschaft als er sonst zeigt, um den Unterschied zu merken<sup>29)</sup>.

Ebenso auffallend wie die Zwölfgöttergruppe nehmen sich die Arbeiten des Herakles als Giebelcomposition in der Aufzählung der Werke des Praxiteles aus. Die olympischen Ausgrabungen haben uns gelehrt dass man bereits früh anfang bei Ausführung grosser Giebelcompositionen nicht mehr jenen fast verschwenderischen Aufwand künstlerischer Kräfte nöthig zu finden, der einer älteren Zeit als selbstverständlich gelten mochte. Schon des Skopas Verhältniss zu den Giebelgruppen in Tegea war kein directes gewesen wie Pausanias bezeugt, der ihn ausdrücklich nur als den Architekten des Baues und Bildner der Tempelgruppe erwähnt. Hier aber ist das Cultbild von zwei sonst ganz unbekanntem Thebanern Xenokritos und Eubios gefertigt, deren Zeit man nur nach dem Urheber der Giebelgruppe bestimmte. Ueber diese lautet der Bericht des Pausanias IX 11, 4:

Θηβαίοις δὲ τὰ ἐν τοῖς ἀετοῖς Πραξιτέλης ἐποίησε τὰ πολλὰ τῶν δώδεκα καλουμένων ἄθλων· καὶ σφισι τὰ ἐς τὰς ὄρνιθας ἐνδὲι τὰς ἐπὶ Στυμφήλῳ, καὶ ὡς ἐκάθηρεν Ἡρακλῆς τὴν Ἡλείαν χώραν. ἀντὶ τούτων δὲ ἢ πρὸς Ἀνταῖον πάλῃ πεποιήται. Dann fährt er fort: Θρασύβουλος δὲ ὁ Λύκου καὶ Ἀθηναίων οἱ σὺν αὐτῷ τυραννίδα τὴν τῶν τριάκοντα καταλύσαντες, ὀρμηθεῖσι γάρ σφισιν ἐκ Θηβῶν ἐγένετο ἡ κάθοδος, Ἀθηγᾶν καὶ Ἡρακλέα κολλοσσοῦ ἐπὶ λίθου τύπου τοῦ Πεντέλησιν, ἔργα δὲ Ἀλκαμένους, ἀνέθηκαν ἐς τὸ Ἡράκλειον.

Im zweiten Theile fällt unser Berichterstatter aus der im ersten angewandten Construction heraus. Er will sagen: Für die Thebaner hat Praxiteles die Heraklethaten im Giebel gemacht, für die Athener und Thrasybul Alkamenes das Weihgeschenk Athena und Herakles im Tempel. Beide Werke werden uns in enger Verbindung mit einander angeführt. Uebertragen wir sie in den Vasenstil, so giebt eine Schale aussen mit Heraklethaten geschmückt im Inneren in grösseren Dimensionen das wohlbekannte Bild Athena dem Herakles einen Trunk einschenkend die schlagendste Analogie. Die Stiftung der Giebelgruppe des Alkamenes geschah aber nach obigem Bericht Ol. 94, 2. Es war ein Gedanke würdig des Phidias nachstrebenden Meisters. Die neue Verbindung Athens und Thebens fand ihren monumentalen Ausdruck in der Vereinigung seiner Schutzgottheiten und zugleich der Schmuck des Tempels seinen voll und harmonisch

<sup>29)</sup> Er erkennt z. B. die Arbeit des Endoios VII 5, 4 des Laphaas VII 26, 6, des Kanachos IX 10, 2 des Kalamis V 25, 5.